

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 49. Hirschberg, Mittwoch den 20. Juni 1855.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote u. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Die Depesche des Fürsten Gortschakoff vom 8. Juni, welche wir bereits in Nro. 48 des Boten mittheilten, ist durch eine über Wien eingegangene Depesche vervollständigt worden. Letztere besagt, daß nach heftigem zweitägigen Bombardement die Alliirten mit drei Divisionen die Redouten Kamschatsky, Selengninsky, Wolhynsky und die zwischen der Bastion No. 1 und der Redoute Selengninsky liegende Batterie angriffen und nahmen; die von den Russen wiedergenommene Redoute Kamschatsky wurde von den französischen Reserven wieder besetzt. Nach einem blutigen Kampfe blieb die Batterie allein in russischen Händen. (Sie ist später von den Russen verlassen worden.) Der russische Verlust beläuft sich an 2500 Mann an Getödteten und Verwundeten. Der Verlust der Alliirten bezeigt, wie die russischen Truppen sich in bewunderungswerther Weise geschlagen haben, denn er ist größer, als der russische. 275 Mann Franzosen, worunter 7 Offiziere, sind gefangen, auch zwei Berggeschütze genommen. Die Franzosen drangen bis zur Brücke der Kelenbalka und bis zum Graben der Bastion Korniloff vor, wo sie viele Leute einbüßten. Der ganze Kampf soll den Franzosen 4000 Mann gekostet haben.

Unterm 12. Juni meldet Fürst Gortschakoff: „Am 11. und 12. Juni war das feindliche Feuer schwach, der russische Verlust mäßig. Die Verbündeten errichteten kein Werk in den Redouten Selengninsky und Wolhynsky, aber sie bauten die Lunette Kamschatsky wieder auf. Ein Theil der Engländer und Franzosen, welche Kertsch und Jenikale einnahmen, hat sich eingeschifft, wie man sagt, in der Absicht, um sich gegen Anapa zu wenden." — Wie bereits gemeldet, haben die Russen Anapa verlassen; Cirkassier haben die Festung besetzt.

General Pelissier berichtet aus der Krim vom 9. Juni Mitternacht: Der Feind unternimmt gegen die eroberten Werke nichts weiter als ergebnißlose Demonstrationen. Er hat die sogenannte „Zweite Mai-Batterie" geräumt und verläßt mithin vollständig das rechte Ufer der Kielbucht. Die Schiffe, welche sich im Hafen befanden, flüchteten in die Artillerie-Bucht, wo unsere schweren Bomben sie zu suchen im Stande sein werden. Wir passen ihnen sorgfältig auf.

Bei dem Kampfe am 6. und 7. Juni haben bekanntlich die Engländer sehr wenig Antheil gehabt und dennoch beträgt nach amtlichem Bericht ihr Verlust an Getödteten: 122 Unteroffiziere, Trommler und Gemeine; an Offizieren wurden getödtet: 1 Oberstlieutenant, 2 Majors, 4 Kapitäns und 4 Lieutenants. — Die Verluste der Franzosen betrugen nach Privatnachrichten bei dem Kampfe in der Nacht vom 23.—24. Mai 3863 Mann und bei den Vorgängen am 6.—7. Juni über 4000 Mann. Die französische Armee soll mit größter Ungeduld einer definitiven Entscheidung entgegen harren. Die Strapazen und Leiden sollen furchtbar sein. Die wahren Vertheidigungswerke Sebastopols stehen noch in ihrer Unversehrtheit da. Die Russen, welche Angesichts der numerischen Ueberlegenheit der Alliirten ihre vorgeschobenen Contre-Approchen wegen zu großer Ausdehnung und Zertheilung ihrer Kräfte nicht viel länger halten konnten, zogen es vor, sie nur nach einem hartnäckigen und blutigen Kampfe dem Gegner zu überlassen. Freilich ist dadurch die Lage der Karabelnaja eine gefährdetere; allein selbst deren Eroberung, welche nur mit ungeheurem Menschenverlust ausgeführt wer-

den dürfte, würde nur einen theilweisen Vortheil in militairischer Hinsicht gewähren. — Der Gesundheitszustand ist in der russischen Armee und in Sebastopol befriedigend und das Verhältniß der Kranken zu den Gesunden wie 1 zu 80.

Zu Balaklawa starb der Commandant der zweiten sardinischen Division, Alessandro La Marmora, auf dem Krankenbette. (Wahrscheinlich ist dies der Bruder des kommandirenden Generals.)

Die Alliirten halten 50000 Mann stark das Thal von Kamara an der Tschernaja besetzt. Wasser und Holz sind daselbst im Ueberfluß vorhanden. Die nach der Kielbucht führende Wasserleitung, welche früher von den Verbündeten abgelenkt worden war, um Sebastopol die Wasserzufuhr abzuschneiden, ist wieder hergestellt worden. Das russische Heer ist hinter den Bergen zusammengeschaart. Nach Aussage der gegen Russen ausgewechselten Gefangenen sind die im Innern der Krim befindlichen russischen Streitkräfte beträchtlich. Ihre Verstärkungen erhalten die Russen über Perekop, von Kaffa bezogen sie nur den Proviant.

Vor Eupatoria machten die russischen Vorposten in der Nacht zum 27. Mai einen Angriff auf einen abgesonderten türkischen Posten bei Ssaky. Auf den entstandenen Allarm führte der Feind aus der Stadt 4 Bataillone, 12 Eskadronen nebst 10 Geschützen und einen Haufen Baschibozuks. Nachdem eine Stunde lang Schüsse gewechselt waren, gingen die Türken nach Eupatoria zurück, mit Hinterlassung von 6 Todten und 3 Gefangenen. Der russ. Verlust betrug 4 Todte.

Am 27. Mai näherte sich der französische Dampfer „Ajaccio" mit der Parlamentärflagge dem Hafen von Odessa. Er führte russische Gefangene, 2 Offiziere und 66 Soldaten, an Bord, die in den Schlachten an der Alma und bei Inkerman schwer verwundet und für invalid erklärt wurden. Sie kommen theils von Konstantinopel, theils von Toulon. Zu gleicher Zeit wurde dem „Ajaccio" und einem auf der Rhede ankernden englischen Dampfschiffe die von den Russen in der Krim gemachten und schwer verwundeten Gefangenen übergeben.

Der Moniteur enthält einen speziellen Bericht des Generals Autemarre über die Einnahme von Kertsch und Jenikale, dessen wesentlicher Inhalt folgender ist: Die Ausschiffung fand am 28. Mai ohne Widerstand statt und die überraschten Russen zerstörten in aller Eile alle Militär-Etablissements, sprengten die Pulver-Magazine in die Luft und steckten die Getreide-Magazine in Brand. 80 vernagelte Kanonen wurden vorgefunden. Die feindlichen Kriegsschiffe in der Meerenge sind theils verbrannt, theils versenkt worden, doch haben mehrere wieder seefertig gemacht werden können. Im Hospital wurden 30 Russen vorgefunden und in den umliegenden Dörfern sind eine große Anzahl untergebracht. Einer der Militär-Aerzte, von denen sie behandelt werden, ist ein Sachse von Geburt. Ich habe 250 Ochsen und ebenso viele Schafe genommen. General Brown beabsichtigt, die Heerden in der Umgegend wegzunehmen. Die Bevölkerung der sehr wohlhabenden Stadt Kertsch ist fast ganz da geblieben, die von Jenikale aber ist der Garnison gefolgt, doch sind gestern 40 Familien zurückgekehrt. Der Gesundheitszustand der Truppen ist vortrefflich und ihre Stimmung ebenfalls.

Nach Privatmittheilungen aus dem asowschen Meere hatte die Flotte der Verbündeten am 25. Mai bereits 132 russische Schiffe von allen Größen daselbst zerstört. In Berdiansk hat die Flotte eine große Menge Getreide und hier wie in Mariapol, Taganrog und Arabat mehr als 60 mit Munition befrachtete Schiffe genommen. An dem Landungsorte Kamiesch fand man Batterieen im Bau begriffen, die in wenig Wochen stark genug gewesen sein würden, der Landung einer Flotte Trotz zu bieten.

In Kertsch ist den Verbündeten die Korrespondenz zwischen dem Gouverneur der Stadt und dem Oberbefehlshaber zu Sebastopol in die Hände gefallen. Eine am Tage vor der Einnahme von Kertsch daselbst eingetroffene Depesche aus Petersburg enthielt den Befehl, Schiffe am Eingange der Meerenge von Jenikale zu versenken. Die Verbündeten haben zu Kertsch und Jenikale große Kohlenvorräthe und eine bedeutende Anzahl von Rindern vorgefunden. Die Verbündeten werden 3 russische Dampfer nutzbar machen können, die von den Russen nur theilweise verbrannt wurden.

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

In Petersburg sind folgende Nachrichten vom Kronstädter Telegraphen eingegangen: Den 31. Mai: Der Feind liegt vor Anker; er zählt 27 Wimpel, darunter 7 Kanonenboote. Die Schiffe sind quer über das Fahrwasser rangirt zu beiden Seiten des Tolbuchin-Leuchtthurms, 16 Werst von Kronstadt. Den 2. Juni: Der Feind ist noch auf derselben Stelle vor Anker, nur 2 Dampfschiffe gingen in das nördliche Fahrwasser und stellten eine genaue Untersuchung darin an. Um 5 Uhr Nachmittags kamen 4 französische Schiffe an und es wurden gegenseitige Salutschüsse gewechselt.

Nach den neuesten Nachrichten von der vor Kronstadt ankernden Flotte war die Zeit vom 29. Mai bis 4. Juni mit Rekognosciren und Prisenmachen ausgefüllt worden. Die gekaperten Fahrzeuge sind meist klein und mit Brennholz beladen. Feindliches Eigenthum wird zerstört, wo man es findet. Am 3. Juni schifften sich der englische und französische Admiral auf dem „Merlin" ein, um die Werke von Kronstadt zu rekognosciren. Man kreuzte vier volle Stunden auf der Nordseite der Festung fast im Bereiche der russischen Geschütze. Die Russen standen bei ihren Kanonen, ohne einen Schuß zu thun, sie machten auch nicht wie zwei Tage früher den Versuch, den Rückweg abzuschneiden. Durch diese Rekognoscirung hat man sich mit der Stellung der vor dem Hafeneingange eingerammten Pfähle bekannt gemacht. Außer diesen wird das Thor des Hafens durch drei queerüber vor Anker liegende Linienschiffe und zwei Fregatten versperrt. Der Hafen ist mit wenigstens 200 Kanonböten angefüllt. Längs der Küste sind neue Werke angelegt. Man ist der Ansicht, daß in diesem Jahre kaum etwas gegen Kronstadt unternommen werden kann, zumal von den Dampfkanonenbooten erst 6 und von den schwimmenden Batterieen noch gar keine angelangt ist. Am 4. Juni ankerte die Flotte nur 6 englische Meilen von Kronstadt entfernt, in einer Linie von der Länge einer reichlichen deutschen Meile. Mit guten Fernröhren sieht man bei untergehender Sonne die Spitzen der petersburger Kuppeln.

Der am 11. Juni Abends spät von der unfern von Kronstadt ankernden Flotte abgegangene Dampfer „Vultur" hat folgende Nachrichten nach Danzig gebracht: Die englischen Dampfer „Merlin" und „Firefly" stießen bei einer Rekognos-

cirung am 9ten vor Kronstadt auf die Explodirungsmaschinen, welche beim Zerspringen nur die Kupferhaut der Schiffe beschädigten, worauf diese zurückgegangen sind. Die Flottenstellung der Alliirten war unverändert. Der Dampfer „Magicienne" hatte am 8ten eine halbe Stunde auf reitende Artillerie, welche sich auf der Insel Ravensari befand, mit Erfolg gefeuert und segelte darauf etwas beschädigt ab. — Die Russen haben am 6ten in Hangö auf ein englisches Boot des „Kossak", welches 7 Finnländer landen wollte, gefeuert und letztere, so wie die aus 16 Engländern bestehende Mannschaft erschossen. Es wird versichert, daß auf dem Boote die Parlamentärflagge aufgesteckt gewesen. Nach einer andern heißt es: Am 5ten brachte ein Boot des „Kossak" einige Kapitäne von gefangenen Schiffen nach Hangö ans Land. Die Mannschaft, aus 30 Personen bestehend, wurde getödtet. Ein Einziger rettete sich und überbrachte diese Nachricht der Flotte.

Die vom Contreadmiral Baynes von England nach der Ostsee geführte englische Escadre, bestehend aus 7 60-Kanonenschiffen (Blockschiffen) und 9 Dampfkanonenböten, lag am 13. Juni bei Kundshoved vor Anker.

Deutschland.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 6. Juni. Die Zahl der für die Fremdenlegion Angeworbenen mehrt sich sehr langsam. Jetzt, nach 6 Wochen, sind kaum 250 Mann beisammen und wenn das so fortgeht, so wird der Herbst herankommen, ehe 1000 Mann zusammengebracht sind. Der organisirende Chef, Major von Bassewitz, hat schon wieder seinen Abschied genommen, weil er sich durch das Verfahren der englischen Regierung gegen die Rekruten kompromittirt glaubt. Es wurden nämlich 6 Pfd. St. also an 40 Rthlr. Handgeld versprochen; als es aber zur Auszahlung auf Helgoland kam, wurden den Leuten 3 Pfd. für Kleider u. s. w. abgezogen und sie erhielten nur 20 Rthlr. Uebrigens ist es auffällig, daß nur wenige Rekruten wie Vagabonden aussehen, vielmehr sind die meisten schöne, gut gekleidete Leute von feinen Manieren und musterhafter Aufführung. Es sind viele alte schleswig-holsteinische Soldaten dabei.

Oesterreich.

Wien, den 13. Juni. Heute Vormittag 9 Uhr ist der Kaiser von Oesterreich von Wien in Krakau angekommen. Sein Aufenthalt daselbst wird nur wenige Tage dauern. Die Hauptmusterung findet in Lemberg statt, wo alle Truppen aus der Umgebung concentrirt werden.

Se. Majestät der Kaiser haben Krakau am 15. Juni früh wieder verlassen und trafen um 10¾ Uhr in Bochnia ein.

In Pest, Venedig und Prag herrscht die Cholera.

Frankreich.

Paris, den 11. Juni. Die Garonne und ihre Nebenflüsse haben ungeheure Ueberschwemmungen verursacht, wie sie seit 1770 nicht stattgefunden haben. Die Aussichten auf eine glückliche Ernte sind gänzlich vernichtet, ganze Häuser sind fortgerissen und mehrere Menschen haben ihr Leben in den Fluthen verloren.

Paris, den 13. Juni. Ein vom Vice-König von Aegypten dem Kaiser zum Geschenk gemachtes weibliches Nil-Pferd ist glücklich im Pflanzen-Garten eingetroffen.

Nach dem Korresp. der „N. Z." dürfte Preußen auf der Pariser Ausstellung in Kurzen Eisen-Waaren den ersten Preis erhalten.

Spanien.

Madrid, den 5. Juni. Am 30. Mai fanden 3 Gefechte mit der Hiercos'schen Bande statt. Bei dem ersten flohen die königlichen Dragoner, deren Offizier vor das Kriegsgericht gestellt wird, und verloren 10 Gefangene, welche jedoch Tags darauf von den Karlisten freigelassen wurden, so wie 10 Pferde. In den beiden andern Scharmützeln unterlagen, obgleich bloß von Milizen bekämpft, die Karlisten. — Die Generalcapitaine der Provinzen Biscaya und Burgos haben wegen Unsicherheit der Wege für nöthig erachtet, dem nordamerikanischen Gesandten Dodge bis zur Hauptstadt militärische Escorte beizugeben.

Madrid, den 9. Juni. Ein Dekret, betreffend die Nationalgarde, welches die Zwangsverpflichtung zum Eintritt in dieselbe aufhebt, indem künftig nur Steuerpflichtige oder deren Söhne in ihren Reihen zugelassen werden sollen, hat die Veranlassung zum Rücktritt von 5 Ministern gegeben, da diese Maßregel von der Miliz sehr gemißbilligt wird. Mit der Wahl der neuen Minister scheinen die Cortes nicht sonderlich zufrieden zu sein.

In einem Ministerrathe, der unter dem Vorsitz der Königin stattfand, wurde die Maßregel angenommen, mit den Waffen in der Hand ergriffene Karlisten nach den Kolonien zu verbannen.

Italien.

Rom, den 12. Juni. Heute in der 7ten Stunde hat ein Meuchelmörder ein Attentat auf das Leben des päpstlichen Staats-Sekretärs, Kardinal Antonelli, in dem Augenblick gemacht, als derselbe den Vatikan verließ, um eine Promenade zu machen. Der Streich ist glücklicherweise mißlungen und der Kardinal ist unversehrt und wohlbehalten geblieben. Der Urheber des Mord-Attentats ist bereits verhaftet.

Florenz, den 29. Mai. Gestern Abend (am Jahrestage eines sehr traurigen Ereignisses) explodirten auf öffentlicher Straße einige Hohlgeschosse mit kanonenschußähnlichem Geräusch. Sogleich eilten Patrouillen durch die umliegenden Straßen, konnten jedoch den Urheber dieser sträflichen Demonstration nicht entdecken.

Großbritannien und Irland.

London, den 13. Juni. Das Dampfschiff „Wyr" wird mit einem Wasser-Destillir-Apparat, der 30—40,000 Mann in 24 Stunden versorgen kann, ausgerüstet und nach der Krim geschickt. Alle disponiblen Boote, die Kanonen tragen können, sollen sofort seefertig gemacht werden, um sie im asow'schen Meere zu verwenden. — Die Regierung hat sich an das kanadische Parlament gewendet, damit dieses ihr nach Beendigung des Krieges eine Million Acker Landes zur Vertheilung an die Legionairs überlasse.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 5. Juni. Der Kaiser hat Kronstadt besucht, die dasigen Batterien und Lünetten besichtigt und sich mit dem Zustande derselben zufrieden erklärt.

Zur Schadloshaltung der tapferen Marine-Soldaten in Sebastopol, welche im Verlaufe ihres schweren Dienstes ihrer Häuser und Habe verlustig gegangen sind, wird durch das ganze russische Reich eine Subscription eröffnet.

Petersburg, den 6. Juni. Ein kaiserliches Manifest vom 2. Juni ist erschienen, welches von der Thronfolge handelt. Nach demselben soll bei dem etwanigen Ableben des Kaisers, Großfürst Konstantin bis zur Großjährigkeit des ältesten Sohnes des Kaisers die Regentschaft übernehmen. Diese Regentschaft wird dem Großfürsten Konstantin auch bis zur Volljährigkeit des zweiten Sohnes des Kaisers übertragen, falls der älteste Sohn sterben sollte. Die Vormundschaft führt die Gemahlin des Kaisers.

Die Armee-Aufstellung zwischen der Süd-Armee und dem baltischen Korps hat die Bezeichnung „Central-Armee" erhalten.

Petersburg, den 7. Juni. Durch einen kaiserlichen Ukas ist die Rekrutirung im Gouvernement Jekatninoslaw bis zum 15. September vertagt, dagegen wurde zur Beschleunigung der Rekrutirung in anderen Gouvernements dekretirt, daß alle bisherigen Exemptionen aufzuheben seien, daß die Alters-Klasse bis zu 37 Jahren zu konscribiren sei und daß die Rekruten-Kommissionen ermächtigt sind, selbst die einzigen Söhne heranzuziehen.

Türkei.

Konstantinopel, den 4. Juni. In der Nacht zum 29. Mai fand zu Brussa ein Erdbeben statt. Im Ganzen sind durch diese Erderschütterungen 80000 Menschen obdachlos geworden. Abdelkader ist von Brussa nach Konstantinopel übergesiedelt.

Tages-Begebenheiten.

[Zur Warnung.] Am 9. Juni, Nachmittag, waren zu Märzdorf am Bober drei Landleute, Vater, Mutter und Tochter, auf ihren Kartoffel-Beeten beschäftigt, als sie von einem heftigen Gewitter überrascht wurden. Sie suchten leider vor dem Regen unter einer Eiche Obdach und wurden daselbst vom Blitze getroffen. Der 65jährige Vater und die 19jährige Tochter blieben gleich todt, die Mutter aber hat eine totale Lähmung des unteren Körpers davon getragen.

Lauban, den 10. Juni. Heute in den frühsten Morgenstunden entlud sich über unserer Stadt ein heftiges Gewitter, in Folge dessen in Alt-Lauban 2 Scheuern nebst dem daran gelegenen Stallgebäude in Asche gelegt wurden. Auch in der innern Stadt hat der Blitz an mehreren Orten, unter andern in das Jungfrauen-Kloster, eingeschlagen, jedoch ohne zu zünden. In dem nahen Bertelsdorf wurde durch den Blitz eine Pappel und eine Linde und in Steinkirch eine Birke zerschmettert. (Schles. Ztg.)

In Galizien hat ein Hagelschlag und Wolkenbruch ungeheure Verwüstungen angerichtet. Der „Czas" berichtet darüber:

Am 30. Mai richtete ein mit Hagelschlag verbundener Orkan, wie die ältesten Leute sich dessen nicht erinnern können, die furchtbarsten Verheerungen auf unsern Feldern an. Derselbe begann in Ciezkowice, zog sich über Rzepienniki, Kolkowska, Jaslowka, Olszyn, Olpin, Czerzyn bis Czermn und Swiecany hin und endigte irgend wo hinter dem Berge Liwocz. Die Feldmarken von Olszyn, Olpin und Czerzyn haben am meisten gelitten. Der Hagel fiel in der Größe von Wallnüssen beinahe zwanzig Minuten hindurch mit außerordentlicher Gewalt und in solcher Menge, daß sämmtliche Felder mit einer dicken Eisschicht, die stellenweise zwei Fuß hoch lag, bedeckt waren. Ungeachtet der starken Hitze der folgenden Tage blieben die Eisstücke auf vielen Feldern theilweise bis zum vierten Tage liegen, bevor sie schmolzen. Das Unglück wurde dadurch noch vergrößert, daß nach dem Hagel ein starker Wolkenbruch erfolgte, in Folge dessen die Gewässer übertraten und alle Niederungen überschwemmten, so daß auch die so eben bestellte Sommersaat gänzlich vernichtet wurde. Wie groß die angerichteten Verheerungen sind, glaubt Niemand, der sich nicht aus eigener Anschauung davon überzeugt hat, auch kann sich Niemand von der Größe und Menge der heruntergefallenen Eismassen, die sogar den Graswuchs auf Wiesen und Triften zerschlagen haben, einen Begriff machen, der sie nicht auf unseren Feldern liegen gesehen hat. Was für ein trostloses Schicksal unsere Bevölkerung, die schon seit einigen Jahren durch Hunger und Elend decimirt wird, in der Zukunft erwartet, ist leicht vorauszusehen. Die Wintersaat wird gekauft werden müssen; aber wovon werden wir unser Leben fristen? auch sämmtliche Gemüsepflanzen in den Gärten, wie Weißkohl, rothe Rüben, Bohnen u. s. w. sind zerschlagen, so daß auch nicht eine Spur davon zurückgeblieben ist. Nur auf dem Hafer, den wir noch säen können, beruht unsere einzige Hoffnung. Kommt uns die kaiserliche Regierung nicht durch außerordentliche Unterstützungen zu Hülfe, so müssen wir alle eine sichere Beute des Hungers und der ansteckenden, pestartigen Krankheiten werden.

Miszellen.

Treffender — schreibt die „Fr. P. Z." aus Bern — kann unsere gesellschaftlichen Zustände nichts mehr charakterisiren, als ein gestern vor den hiesigen Assisen verhandelter Fall, nach welchem eine 45 Jahr alte Frau zwei Häuser angezündet hat, um für ihr ganzes Leben Unterkunft im Zuchthause zu finden, weil sie sich wegen zu großer Armuth außer Stande sah, künftig ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die Geschwornen fanden sie des angeklagten Verbrechens schuldig, unter Annahme von mildernden Umständen. Als der Staatsanwalt bei Bestimmung der Strafe auf 11 Jahre Kettenstrafe antrug, verlangte sie laut eine längere Strafzeit; sie sah die von der Kriminalkammer gesprochenen 15 Jahre Kettenstrafe als eine Wohlthat an, weil sie nun doch wenigstens vor dem Verhungern geschützt sei!

Zu Paris ereignete sich an einem der Dreheingänge des Industriepalastes der drollige Vorfall, daß eine Dame nicht durchpassiren konnte, von so unförmlicher Dicke war sie. In Folge ihres faltenreichen Rockes war sie buchstäblich eingeschnürt und konnte nicht durch. Sie schrie laut auf, rief ihren Begleiter, der vorangegangen, und es gab kein anderes Mittel, als daß ein athletischer Munizipalgardist sie aus ihrem Gefängniß dadurch befreite, daß er sie in die Höhe riß und dieselbe unter allgemeinem Gelächter des Publikums über das Drehgitter hinweghob.

(Nebst Beilage.)

Löwenberg, den 15. Juni 1855.

Die heftigen sich wiederholenden Gewitter haben auch in unserem Kreise und dessen Umgebungen vielfachen Schaden angerichtet.

Am 9. Juni, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, vernichtete ein Hagelschlag zu Nieder=Görisseiffen ein Drittheil der Roggen= und Flachs=Felder. Bereits am 14ten schätzten Breslauer Repräsentanten der Kölnischen Hagelversicherungs=Gesellschaft bei drei Wirthen den Schaden ab.

Zu obiger Zeit erlitt auch das Dom. Siebeneichen Hagelschaden; es ist in der Hagelversicherungs=Union versichert.

Am 11ten traf Hagelschaden Gr.=Hartmannsdorf, Wilhelmsdorf und Langneundorf, wo Niemand versichert war.

Am 14ten wurden die Gefilde von Blumendorf durch Hagel heimgesucht, wobei die Kölnische Hagelversicherungs=Gesellschaft stark betheiligt. Auch entzündete an diesem Tage ein Blitzstrahl in Mühlseiffen eine Gärtnerstelle, welche abbraunte. Sie ist in der Colonia versichert. Desgleichen zündete ein Blitzstrahl des nämlichen Gewitters in Hindorf ein Bauergut an, welches in der Leipziger Feuer=Versicherungs=Anstalt versichert ist. Schlossen fielen in Kunzendorf u. W.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 10. Juni: Herr Kroner, Banquier, mit Frau u. Familie, aus Berlin. — Herr v. Jahn, Lieut. im 7. Inf.=Regiment, aus Schweidnitz. — Frau Restauratenr Selten mit Tochter aus Bahnhof Cosel. — Herr Straub, Fabrikant; Herr Sturm, Rustikalbesitzer, mit Frau; sämmtlich aus Ober=Peilau. — Den 11ten: Der Scholtiseibes.=Sohn A. Neumann aus Kunzendorf. — Herr Jacob, Posthalter, aus Glogau. — Frau Ober=Amtmann Schwancke; Frau Reck; beide aus Sprottau. — Herr Lieutenant Gründler, Guts=Administrator, aus Frankfurt a. O. — Herr Böhm, Kaufmann, aus Sagan. — Herr Strauch, Grenz=Aufseher, aus Marienthal. — Den 12ten: Herr Bock, Schornsteinfegermeister, mit Frau, ans Rawicz. — Ihre Durchlaucht, Frau Fürstin Wrede, mit Familie, zwei Prinzessinnen und einem Prinzen, nebst Fräulein Hoek und Gefolge, aus Rußland. — Herr v. Prittwitz aus Rassadel. — Frau Gastwirth Ludwig aus Bunzlau. — Frau Harnisch; Frau Buchhändler Sporleder mit Tochter; beide aus Züllichau. — Herr Lehmann Markiewicz, Kaufmann, mit Frau, aus Krotoczin. — Her O. Schüll aus Düren. — Herr Kaufmann Sachs, Posthalter, mit Frau und Tochter, aus Jauer. — Herr Kriwitz, Bäckermeister, aus Breslau. — Herr John, Landwirth, aus Welkersdorf. — Frau Fleischer Just mit Fräul. P. Berger aus Breslau. — Fräul. v. Frankenberg aus Klein=Schildern. — Den 13ten: Herr Groß, Maler; Herr W. Neuendorf, Kaufmann; beide aus Berlin. — Herr Berger, Gutsbesitzer, mit Tochter, aus Modelsdorf. — Herr Kunisch, Hütten=Factor, mit Frau und Mutter, aus Kattowitz. — Herr Koch, Bürgermeister, mit Frau, aus Rogasen.

Familien=Angelegenheiten.

Todesfall=Anzeigen.

3417. Statt besonderer Meldung machen wir mit zerrissenem Herzen die traurige Anzeige: daß heute Nachmittag 3 Uhr, unsere unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, die Frau Rittergutsbesitzer Emilie Duttenhofer, geb. Gebhardt, nach langem Krankenlager, sanft in jenes bessere Leben entschlummert ist.

Wer die Verewigte kannte, wird unsern Schmerz ermessen.

Berthelsdorf, den 15. Juni 1855.

Die Hinterbliebenen.

3416. Todes=Anzeige.

Donnerstag den 14ten d. M., Vormittags halb 11 Uhr, verschied nach schwerem Brustleiden mein innigst geliebter Mann, der Dirigent der hiesigen Maschinen=Papier=Fabrik Carl Heinrich Bendtfeld, in einem Alter von 35 Jahren.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten des Verstorbenen widme ich diese für mich so traurige Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Cunnersdorf, den 15. Juni 1855.

Friederike Bendtfeld, geb. Ahlmann.

3468. Am 15. d. Mts. starb zu Renkersdorf bei Beuthen a. d. O. meine geliebte gute Tochter, Friedericke verehl. Steueraufseher Sommer, nach langen Leiden an der Abzehrung. Dies zeigt allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an

Caroline Maultzsch geb. Raupbach,
als trauernde Mutter.

3415. Dem Andenken

der am 7. Juni 1855 verstorbenen

Frau Obermüllerin Beate Friedrich,

aus Maiwaldau.

Gewidmet an derem Grabe.

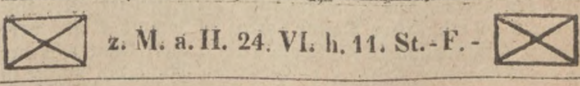
Hinaufgeschwungen hat Dein Geist sich zu dem Throne,
Wo der Ewige Dir selbst die Palme beut.
Seine Vaterhand reicht Dir die Krone
In den Lichtgefilden der Unsterblichkeit.

Heißer Dank sei Dir für Deine Treu und Liebe,
Tiefgerührt aus unserm Herzen dargebracht.
Redlich war Dein Herz, das unerwartet
Schnell verblich durch Gottes hehre Macht.

Nun ruhst Du in Frieden — Deiner werden wir gedenken,
Oft hinauf zu jenen lichten Himmelshöhn,
Wo Dein Geist jetzt weilet — unsre Blicke lenken,
Und uns innigst freun auf's frohe Wiedersehn.

Ruhe wohl! — bis wir einst dahin gelangen,
Dort, wo Freundschaft nicht das Spiel des Erdenglücks mehr ist!
Dann, dann werden hoch erfreut wir Dich umfangen,
Edle Freundin — die Du nun so glücklich bist! —

Von einigen guten Freundinnen aus Maiwaldau.
J. K. B. F. C. B. Ch. T. E. P. Ch. G.



z. M. a. II. 24. VI. h. 11. St.-F. -

3442. z. h. Q. 24. VI. 12. St. Joh.-F., Rec.- & T.- l.

Literarisches.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Für das Krankenhaus in Erdmannsdorf sind seit dem 25. Oktober vor. Jahres folgende Gaben eingegangen:

Ihre Majestäten der König und die Königin haben Allergnädigst geruht, zum Zweck der Veranstaltung einer Lotterie zum Besten des Hauses eine große Zahl werthvoller Gegenstände überweisen zu lassen.

Außerdem sind folgende Liebesgaben eingegangen: Von Herrn Freiherrn von Tschammer auf Quaritz bei Glogau 200 rtl.; von Herrn Grafen Pourtalès, z. Z. in Venedig, 17 rtl.; Ungen. in Berlin 6 rtl.; v. R. 1 rtl.; F. N. in Berlin 10 rtl.; dem Herrn Pastor Dr. Herold in Neibnitz von einer Dame in Petersburg für Arme des Hirschberger Kreises geschickt, und von Diesem dem Krankenhause überwiesen 100 rtl.; Ungenannt 50 rtl.; Herr Pastor Lorenz in Lomnitz 1 rtl.; Herr Pastor Götschmann in Fischbach 1 rtl.; Herr Cantor Meyer in Erdmannsdorf 18 sgr.; durch Herrn Mundkoch Pfaffe in Berlin 10 rtl.; Gustav Reimann in Buchwald. Gustav Kriegel und Schneider Härtel daselbst, à 2½ sgr., zus. 7 sgr. 6 pf.; die Gärtner Leuschner, Beyer, Schubert, Rüffer, Ernst Ende, Baumgart, Klose daselbst, à 2½ sgr., zus. 17 sgr. 6 pf.; für verkauftes Baumaterial 10 sgr.; Herr Pastor Taucher in Zettemin in Pommern 10 rtl.; Frau Baronin v. Zedlitz geb. v. Arnim auf Hermsdorf bei Haynau 11 rtl. 10 sgr.; Wundarzt Selle in Lomnitz 1 rtl.; Se. Excellenz Herr Graf von Schaffgotsch auf Warmbrunn 200 rtl.; weiterer Ertrag der Pastor Werkenthin'schen Predigt 8 rtl. 16 sgr.; Herr Dirigent Trautwein 2 rtl.; Herr Staatsanwalt Kanther 3 rtl.; Müller-Innung in Warmbrunn 4 rtl.; Ertrag eines Concerts des Herrn Kluth in Hirschberg 15 rtl. 1 sgr.; Herr Kaufm. M. E. Cohn 2 rtl.; Ortsrichter Rücker in Seydorf 1 rtl.; Schmiedeinnung in Warmbrunn 1 rtl.; Herr Kreisgerichtsrath Wietsch 2 rtl.; Herr Lehrer Scholz in Straupitz 15 sgr.; Drechslerinnung in Warmbrunn 15 sgr.; Böttcherinnung das. 10 sgr. Für verkauftes Material 20 sgr.; Herr Boten-Meister Ueberfeld in Liegnitz 1 rtl.; Herr Schmiedemeister Nährig in Erdmannsdorf 2 rtl.; F. z. P. 15 sgr.; F. v. G. in Dobbertin 2 rtl.; Frau Baronin v. Riedesel auf Neuenhof bei Eisenach zur Anschaffung von Gesundheits-Geschirr 10 rtl.; zwei Schwestern in Breslau 5 rtl.; Summa 681 rtl. 5 sgr. Der frühere Betrag 4022 rtl. 10 pf.; Summa 4703 rtl. 5 sgr. 10 pf.

An Geschenken sind außerdem eingegangen: Von Herrn Kaufmann Weiß in Schmiedeberg 1 Stück Leinewand; von Herrn Kaufmann Golibersuch daselbst eine Partie Inlettzeug; von 2 Schwestern aus Breslau 6 Hemden, 6 Paar Strümpfe, 6 Mützen; von F. v. R. in B. 30 Handtücher; von einer Bauerfrau in Seydorf einige Ellen Leinewand; Herr v. Alvensleben auf Maywaldau ein gußeisernes Krucifix und 2 Leuchter; Stiftsdame von Rohr ein Packet Wäsche; Fräulein v. Hochwächter, Oberin des Elisabeth-Krankenhauses in Berlin, eine gestrickte Bettdecke und ein Gebetbuch für Kranke; Schwester Amalie im Elisabeth-Krankenhause eine Bibel; Gebrüder Cassel in Hirschberg eine Büste Sr. Majestät des Königs.

Herr Regierungs-Präsident von Selchow zu Liegnitz hat unter Mitwirkung mehrerer theilnehmenden Freunde der Anstalt von dort dem Hause eine große breite Granittreppe mit Geländer geschenkt. Die Stufen sind in Fischbach aus dortigem Granit gearbeitet, und von der Gemeinde Fischbach angefahren worden.

Das Dominium Erdmannsdorf, das Dominium Buchwald, die Gemeinden Erdmannsdorf, und Hermsdorf u. K. haben Fuhren für Bauholz, das Dominium und die Gemeinde Fischbach für Bretter geleistet. Die Gemeinden Bärndorf und Neudorf haben noch im Frühjahr große Quantitäten Bauholz, die Gemeinde Boberröhrsdorf 200 Sandsteinplatten 5 Meilen weit aus dem Löwenberger Kreise, die Gemeinden Steinseiffen und Buchwald, und eine große Zahl Gutsbesitzer aus Schmiedeberg haben starke gespaltene Steine angefahren.

Die Gemeinden Bärndorf, Lomnitz, Erdmannsdorf, Arnsdorf, Steinseiffen, Seydorf, Giersdorf haben sehr zahlreiche Handdienste geleistet.

Allen Gebern den wärmsten Dank.

Indem ich die Mittheilung mache, daß die Einweihung und Eröffnung des Krankenhauses im Monat Juli, so Gott will, Statt finden wird, bemerke ich zugleich, daß für die innere Einrichtung des Hauses freundliche Gaben an Wäsche, Leinenzeug, Leinewand, Bettzeug, neuen und getragenen Kleidungsstücken sehr erwünscht sein würden.

Schließlich bemerke ich mit besonderem Dank, daß Herr Buchdruckereibesitzer Krahn die Güte gehabt hat, die Druk-kosten für alle das Krankenhaus betreffenden Inserate, im Betrage von nah an 40 Rthlr., zu erlassen.

Hirschberg, den 18. Juni 1855.

Der Königliche Landrath. v. Grävenitz.

3278.

Bekanntmachung.

Die bevorstehende hiesige Margarethen-Messe wird eingeläutet am 9. Juli c.,
das Auspacken der Waaren beginnt am . . . . . 30. Juni c.,
der Engros-Verkauf beginnt am . . . . . . 2. Juli c.,
der Meßbuden-Bau und der Detail-Verkauf am . . 3. Juli c.,
der Wollmarkt wird am 11ten, 12ten und 13ten Juli c. abgehalten.

Frankfurt a. O., den 5. Juni 1855.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Handelsstadt.

3455.

Bekanntmachung.

Das Baden im Bober und Zacken ist wegen vieler Untiefen, Löcher und Triebsandstellen nicht überall sicher. Es wird daher jeder Badelustige gewarnt, sich nicht durch unvorsichtiges Baden an solchen unsichern Stellen in die Gefahr des Ertrinkens zu begeben. — Insbesondere haben Eltern und Vorgesetzte der Kinder und Lehrlinge dieselben davon abzuhalten. — Das Baden bei der Nepomukbrücke ist wegen der Passage verboten. An dem gewöhnlichen und unter Aufsicht stehenden Badeorte beim oberen Mühlgraben, wo eine Bude zum Auskleiden aufgesetzt ist, darf Niemand ohne Badebeinkleider baden. Des Sonntags ist wegen dortiger Spaziergänger das Baden daselbst nicht erlaubt und an den übrigen Tagen darf nur von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 9 Uhr gebadet werden. Das Ein- und Aussteigen der im Mühlgraben Badenden darf nur bei der Bude und an keiner weiteren Stelle der Ufer geschehen. Oberhalb des Rechens darf Niemand baden, der nicht schwimmen kann, und weiter hinauf nur vorzüglich geschickte Schwimmer. Dabei ist verboten, auf dem Mühlgraben-Damm und dem Platze nackend oder nur mit dem Hemde bekleidet herumzulaufen, eben so alles Umherjagen und jede Verletzung der dortigen Felder und Gräserei. Auch ist gänzlich verboten, Hunde auf den Badeplatz mitzubringen.

Wer gegen diese Bestimmungen und Verbote handelt, wird mit Geldbuße oder Gefängniß bestraft und ist bei verursachtem Schaden zur Ersatzleistung verpflichtet. — Den Weisungen des angestellten Badeaufsehers hat Jedermann unweigerlich Folge zu leisten.

Hirschberg, den 9. Juni 1855.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

3456. Um dem Publikum und namentlich den Angehörigen der Schülerinnen eine Anschauung von den in der Unterrichts-Anstalt der Spitzen-Fabrikation beabsichtigten Leistungen, sowie von den bisherigen Forschritten der Schülerinnen zu geben, wird am Sonntag den 24 d. Mts. im Schützensaale eine Ausstellung stattfinden, welche

von 7 bis 9 Uhr Früh unentgeltlich
„ 11 „ 2 Uhr und
3 bis 5 Uhr gegen 1 Sgr. Eintrittsgeld

geöffnet sein wird. Die Einnahme wird zu Gunsten Hülfsbedürftiger verwendet werden.

Hirschberg den 16. Juni 1855.

Der Magistrat.

Freiburg-Bolkenhainer-Chausseebau-Gesellschaft.

3439. Zur ordentlichen General-Versammlung werden die Herren Actionaire auf den 29. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, in den Gasthof zum schwarzen Adler in Bolkenhain unter Hinweisung auf die §. §. 17 und 18. des Statuts ergebenst eingeladen.

Zur Berathung gelangen:
1. Rechnungslegung pro 1854; 2. Decharge des Bauführenden Directorii; 3. Wahl eines stellvertretenden Direktors.

Freiburg den 15. Juni 1855.

Das Direktorium.

3438. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Kommission zu Hermsdorf u. K.

Das dem Wundarzt Alexander Teller gehörige, sub No. 50 zu Petersdorf belegene Haus, abgeschätzt auf 2310 rtl. 16 sgr. 8 pf., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 28. September 1855, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hermsdorf u. K., den 2. Juni 1855. (gez.) Vogten.

1748. **Nothwendiger Verkauf.**

Die sub No. 423 hierselbst belegene Kubesche Mahlmühle, nebst Wiesen und Aeckern, gerichtlich abgeschätzt auf 6,130 Rthlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

12ten Oktober 1855, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin, unverehelichte Henriette Rüffer, wird hierzu öffentlich vorgeladen. Schmiedeberg, den 27. März 1855.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

3426. **Nothwendiger Verkauf.**

Das auf der Goldberger Gasse zu Lähn sub Nro. 81 belegene Weißgerber Werner'sche brauberechtigte Haus nebst Garten und 3 Krautflecken, gerichtlich auf 654 rtl. 3 sgr. 4 pf. abgeschätzt, soll auf

den 13. Oktober 1855, früh um 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtslokale öffentlich verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Die Königl. Kreisgerichts-Commission zu Lähn.

3265. Das den minorennen Gläser'schen Erben gehörige, im Jahre 1850 auf 163 rtl. 10 sgr. taxirte Haus Nr. 100 der Goldberger Vorstadt hierselbst wird zum

30. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Gerichtslokale freiwillig subhastirt; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Löwenberg, den 7. Juni 1855.

Königl. Kreis-Gericht. II Abtheilung.

*

3129. **Freiwilliger Verkauf.**
Kreisgericht zu Landeshut.
Das den Erben des verstorbenen Bauers Carl Heinrich Lorenz gehörige, sub No. 26 zu Dittersbach städt. belegene Bauergut, gerichtlich abgeschätzt auf 1967 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., nebst Zinswiese, taxirt auf 80 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 6. Juli 1855, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Roever an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Partheienzimmer hierselbst subhastirt werden.
Landeshut den 26. Mai 1855.

3424. **Freiwilliger Verkauf.**
Das den Johann Christian Märschel'schen Erben gehörige Bauergut Nro. 11 zu Ober-Peterwitz, abgeschätzt auf 5,379 rtl. 29 sgr., zufolge der nebst Kaufbedingungen in unserm Bureau II. einzusehenden Taxe, soll
am 16. Juli 1855, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle — Liegnitzer Straße — freiwillig subhastirt werden.
Jauer, den 12. Juni 1855.
Königliches Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Zu verpachten.

3421. Auf dem Dominium Klein-Neundorf, bei Löwenberg in Schl., sollen Montag, den 25. Juni, Mittags 2 Uhr, die sauren Kirschen (650 Bäume) in hiesiger Dominial-Brauerei meistbietend verpachtet werden; und hat der Pächter am Tage der Verpachtung die halbe Pachtsumme einzuzahlen.
Näheres ist bei dem Wirthschafts-Beamten zu erfahren.

3333. **Kirschen-Verpachtung.**
Die Verpachtung der süßen und sauern Kirschen in den Alleen des Dominii Zobten, Kreis Löwenberg, findet
Freitag den 22. Juni, Nachmittags 2 Uhr,
im Wege des Meistgebots statt, und werden zahlungsfähige Bieter zu diesem Termine hiermit eingeladen.
Die Guts-Verwaltung.

3273. Vom 1. Juli d. J. ab wird die Pacht der hiesigen Dominial-Brauerei offen. Zahlungsfähige Brauer werden ersucht, sich persönlich an Ort und Stelle einzufinden, um die Pacht abschließen zu können. Sämmtliche Brau-Utensilien sind im besten Zustande. Das Dorf enthält gegen 1500 Einwohner.
Welkersdorf, den 8. Juni 1855.
Das Dominium. John.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

3458. Eine rentable Spezerei-Handlung, am besten Platze einer sehr belebten Stadt, mit massivem Wohn- und Hinterhause von 12 Quartieren (bezieht 350 Thlr. Zinsen), alles im besten Zustande, ist für 6000 Thlr. zu verkaufen, oder gegen ein Gut oder Gasthof zu vertauschen.
Hirschberg. Commissionair G. Meyer.

Zu verkaufen und zu verpachten.

3111. **Verkaufs-Anzeige.**
Mein in der Goldberger Straße nahe am Markte neu erbautes herrschaftliches Haus, nebst seit 28 Jahren mit gutem Erfolg betriebenem
Tuch-, Glas- und Porzellan-Geschäft,
bin ich Willens im Ganzen, oder getrennt, unter ganz billigen Bedingungen zu verkaufen oder Ersteres zu verpachten und ertheile auf portofreie Anfragen nähere Auskunft. J. G. Reuning in Jauer.

3330. **Pacht-Gesuch.**
Es wird eine Schankwirthschaft mit Bäckerei in einem belebten Kirchdorfe in der Umgegend von Goldberg sofort zu pachten gesucht. Näheres beim Herrn Rendant Tschentscher in Goldberg.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3469. Zum nächsten Quartal sucht Mitleser zur Schlesischen Zeitung Lohndiener Aust.

3475. Pelzsachen übernimmt zur Aufbewahrung über den Sommer Wiener, Kürschnermeister.

3444. Zum Besten der durch Ueberschwemmung Verunglückten in Preußen:

Extra-Zug
von Freiburg nach Breslau

zu dem großen Monstre-Concert der sämmtlichen Musikchöre und Tambours des 6. Armee-Corps im Schießwerder,

Sonnabend den 23. Juni 1855.

Abfahrt von Freiburg: Morgens Punkt **6 Uhr 45 Minuuten.**
Abfahrt von Breslau: Abends Punkt **9 Uhr 30 Minuten.**

Billets für die Hin- und Rückfahrt incl. Einlaßkarten zum Concert, pro Person 15 Sgr., sind bei mir bis Freitag Mittag in Empfang zu nehmen.
Freiburg i. Schl., den 17. Juni 1855. A. Leupold.

3481.
Geschäfts-Eröffnung in Warmbrunn.
D. L. Kohn's Mode-Magazin, Schneider-Meister in Breslau und Hirschberg.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich heute am hiesigen Platze, an der Allee, vis-à-vis dem schwarzen Adler, für die Dauer der Bade-Saison ein Herren-Garderobe-Magazin errichtet habe. Indem ich um geneigten Besuch bitte, werde ich, wie bisher bemüht sein, das mir bisher von meinen geehrten Kunden Breslaus und Hirschbergs geschenkte Vertrauen auch ferner zu rechtfertigen.
Warmbrunn, an der Allee, vis-à-vis dem schwarzen Adler.
D. L. Kohn, Schneider-Meister in Breslau und Hirschberg.

3479. **Aufforderung.**
Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen für aus hiesigem Forste durch den verstorbenen Revier-Förster **Gottwald** verabfolgtes Holz zu leisten haben, werden hierdurch, um Weiteres zu vermeiden, aufgefordert, solche vor dem 1. Juli a. c. bei dem unterzeichneten Dominio zu berichtigen.
Dominium **Maiwaldau**, den 15. Juni 1855.

3430. Mehrere sehr schöne **Häuser** in Breslau, mit Garten, sollen, bei baldigem Abschluß, so verkauft werden, daß dem Käufer nach Abzug der Abgaben 6 pCt. Zinsen bleiben.
Ebenso soll eine jetzt als **Papier-Mühle** benutzte, starke und wasserbaufreie Wasserkraft bei Haynau entweder sofort billig und gegen geringe Anzahlung verkauft, oder zu einer Gyps- und Leinöl-Mühle und Stärke-Fabrik umgewandelt werden, und wird letzten Falls dazu ein arbeitsfähiger Werkführer mit Caution, oder als Theilnehmer gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer gedachter Realitäten **Heinze** sen. in Breslau, Friedrich-Straße 13.

3483. **Danksagung.**
Ihnen Allen, welche meinem heißgeliebten Ehegatten, dem Fabrik-Dirigenten **Carl Heinrich Bendtfelt** hierselbst, während seiner langen Krankheit so viele Beweise der Liebe und Freundschaft zu Theil werden ließen, so wie an seinem am 17ten d. M. erfolgten Begräbniß ihn zu Grabe begleiteten, sage ich meinen herzlichsten innigsten Dank mit der Bitte, deren Freundschaft geneigtest auf mich und meine minorennen Kinder übertragen zu wollen.
Cunnersdorf, den 18. Juni 1855.
Verwittwete **Friederike Bendtfelt**, geb. Ahlmann.

3253. **Verkaufs-Anzeigen.**
Mein in Wederau, Kreis Bolkenhain, ganz nahe bei der Kirche belegenes Haus mit 2 Morgen Acker ist veränderungshalber zu verkaufen. Der Lage nach würde es sich für jeden Professionisten oder Gewerbtreibenden gut eignen.
Röske, Böttchermeister.

Gasthof-Verkauf!!!

In dem schönsten Theile einer belebten Kreis-Stadt des Liegnitzer Regierungs-Bezirkes ist ein aufs Beste eingerichteter Gasthof mit sämmtlichem Inventarium, einem reizenden Gesellschafts- und **großen** Kräuter-garten, bei einer Anzahlung von 2 bis 3000 Rthlr. zu verkaufen, und das Nähere bei **Julius Müller** in Jauer zu erfahren. [3332.]

3461. Ein Freibauergut ohnweit Hirschberg mit circa 100 Scheffel Acker, 30 Scheffel Wiesen u. 70 Scheffel Busch, Breslauer Maaß, 2 Pferden, 15 Stück Rindvieh, das todte Inventarium doppelt, alles im besten Zustande, ist für 8000 Thlr. zu verkaufen. Commissionair **G. Meyer**.

3425. **Verkaufs-Anzeige.**
Eine Reststelle mit über 3 Morgen Gartenland, unmittelbar an der Stadt Schweidnitz gelegen, ist, mit oder auch ohne Acker, sofort zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind bei Herrn Restaurateur **Baudisch** zu erfahren.
Schweidnitz, den 12. Juni 1855.

3337. Auf dem Dominio Pilgramshain bei Striegau steht ein complettes **Roßmühlenwerk** mit **Mahlgang** zu verkaufen.

3462. **Gasthof-Verkauf.**
Ein Gasthof, mit 40 Scheffel Acker Bresl. Maaß und zu 6 Kühen Wiesewachs, nebst völliger Ernte und lebendigem und todten Inventarium, in einer Gebirgs-Stadt, an der lebhaftesten Straße, steht bei mäßiger Anzahlung zum Verkauf. Käufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen beim Gerichts-Schulzen **Strauß** zu Schwarzbach.

3440. Veränderungshalber will ich meinen Gasthof hierselbst, mit dazu gehöriger Brauerei und Brennerei, neuer Kegelbahn und für circa 50 Pferde reichende gute Stallung, sowie 21 Morg. Acker 1. Klasse aus freier Hand, ohne Einmischung Dritter, baldigst verkaufen. Näheres bei
A. Richter, Gasthofbesitzer in Striegau.

3427. Meine in Schadewalde unter Nr. 30 gelegene, gut eingerichtete **Bäckerei** ist wegen Familienverhältnissen sofort aus freier Hand zu verkaufen. **J. G. Beyer**.

3477. Das am Markte zu Hirschberg sub No. 5 belegene Haus, 4 Fenster in der Fronte, vier Stock hoch, mit 10 Stuben, sehr beträchtlichem Keller-, Boden- und Hofraum, dem nöthigen Holzgelaß und zu jedem Fabrik- und Handelsgeschäfte brauchbar, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.
Hierzu habe ich einen Licitations-Termin auf den 23. Juli in meiner Wohnung anberaumt, zu welchem ich Kauflustige, denen die näheren Bedingungen von Herrn Kaufmann **G. Vogt** hier No. 1 und von mir in obigem Hause 3 Stock hoch vorn heraus mitgetheilt werden können, hierdurch einlade. Der Zuschlag wird jedoch vorbehalten.
Hirschberg den 18. Juni 1855. **R. Heinrich**.

3431. **Schmiede-Verkauf.**
Unterzeichneter ist Willens, seine zu Fröhlichsdorf belegene **Schmiede**, bestehend in einem sich in gutem Bauzustande befindenden Wohnhause, isolirt stehender Werkstatt, welche massiv gebaut und vergrößert worden ist, einem hübschen Obst- und Gemüsegarten, aus freier Hand zu verkaufen. Im Orte selbst befindet sich ein in gutem Betriebe gehender Kalkbruch, worauf Käufer reflektiren können. Noch wird bemerkt, daß ein tüchtiger Schmied täglich nöthig wäre. Ernstliche Käufer wollen sich gefälligst an mich selbst wenden.
Fröhlichsdorf bei Freiburg, im Juni 1855.
Seidel, Kalksteiger.

3464. **Virginische Tabacks-Blätter** empfiehlt als Kautaback in bester, fetter Qualité
Hirschberg. **Julius Liebig**.

3472. Reinschmeckenden **Fruchtessig**, à Quart 1 sgr., **Grünberger Weinessig**, à Quart 5 sgr., **Pflaumenmus**, à Pfd. 5 sgr., empfiehlt **A. Spehr**.

Alle Sorten gußeiserne, emaillirte und rohe Kochgeschirre, Pferdekrippen u. Raufen, Wasserpfannen, Ofentöpfe, so wie auch eine große Auswahl von eisernen und blechnen Heitz- und Kochöfen empfiehlt billigst
Herrmann Ludewig am Ringe.
3450. Frühere Firma: **Julius Mattern.**

3470. **Hefen = Anzeige.**
Von Donnerstag den 21. ab sind wieder regelmäßig alle Donnerstage frische, triebkräftige Preßhefen zu haben bei
A. Spehr.

Holzschrauben, Nieten u. Drahtstifte sind billigst zu haben bei
Herrmann Ludewig am Ringe.

3451. Frühere Firma: **Julius Mattern.**

3327. Alle Wochen frischen Salzbrunn, die Flasche 2½ Sgr., bei Siebeneicher in den Hälterhäusern.

3363. Ein gutes Positiv, mit 6 Zügen und stehendem Flügel, ist zu verkaufen. Näheres bei dem Vorwerksbes. Herrn Mende in Göllschau, b. Haynau.

3466. **Dauermehl & Gegräupe**
zu haben bei Robert Friebe.

3474. Eine eiserne Thüre und Fenstergitter sind billig abzulassen bei Wiener, Tuchlaube.

Allen Feuer-Arbeitern der hiesigen Stadt und Umgegend empfehle ich mein Lager von Stabeisen, Eisenblech, Stahl, Feilen u. s. w. zur gütigen Beachtung.

Hirschberg. Herrmann Ludewig,
am Ringe.

3449. Frühere Firma: **Julius Mattern.**

2875. „**Nicht zu übersehen!!!**“
Behufs gänzlicher Räumung meiner noch aus dem früher bestandenen Eisengeschäft lagernden div. Gegenstände, als: Stubenthür-, Schrank-, Kommoden- und Kastenschlösser, Auffatz- und Charnierbänder in Messing und Eisen, Schubriegel, Sperrfedern, Messingknöpfe, Burse, Bronce- und Messingbeschläge verschiedener Art, Eisen- und Messingdraht, Messingblech, Holzschrauben, Nieten, Drahtstifte, Schnallen und Stiefeleisen, Sargbeschläge; ferner eine noch ziemliche Parthie bester Qualität Sägeblätter, Hobel, Nuth-, Simms- und Kehleisen, Stemmeisen, Bohrer, Aexte, Beile und Hämmer, so wie auch desgl. noch mehrere Sorten Feilen, von Gußstahl, gewöhnliche und im Strohbund, bin ich Willens zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen. Indem ich das in den gedachten Artikeln Bedarf habende Publikum hiervon in Kenntniß setze, sehe von heute ab bezüglich der billigen Verwerthung einer baldigen Abnahme entgegen.
Bolkenhain, den 23. Mai 1855. C. Jeutsch.

3446. **Kalk = Verkauf.**
Frisch gebrannter Bau- und Ackerkalk ist täglich zu haben in der Dominial-Kalkbrennerei zu Tief-hartmannsdorf.

3373. **Beste gußeiserne Kochgeschirre und Wasserpfannen sind billigst zu haben bei C. Hirschstein am Burgthore, Nr. 201.**

3422. Feinsten langen und festen italienischen Schuhmacher = Hanf verkauft im Ganzen so wie im Einzelnen billigst Berthold Ludewig, dkl. Burggasse.

3471. Frische Cervelatwurst und Blasenschinken, so wie fetten Sahnkäse empfiehlt A. Spehr.

3437 **„Kalk = Niederlage.“**
„Aufgefordert von vielen Grundbesitzern, welche die Güte „des grauen Kalkes zu würdigen Gelegenheit hatten, habe „ich mich entschlossen, in Groß-Wandriß, Kreis Liegnitz, „eine Niederlage dieses Produkts zu etabliren. Ich beziehe „denselben aus der Dominial-Brennerei zu Hasel, zum „Wirthschafts-Amte Nieder-Prausnitz gehörig. Der Kalk „hat die Eigenthümlichkeit an sich, daß er sich etwas schwerer „löscht als z. B. der weiße Kalk; besonders wenn er zum „Bau verwendet und durch Wasser behandelt wird. Hier- „bei ist nur darauf Acht zu geben, daß er zu Anfang nicht „zu sehr mit Wasser begossen wird, sondern daß er vorerst „nur wenig angefeuchtet werde. Ist der Kalk jedoch so „weit, daß er anfängt zu bersten, dann gebe man ihm nach „und nach etwas mehr Wasser und sobald aus ihm — so „behandelt — eine breiartige Masse geworden ist, dann „gebe man tüchtig Wasser; dann wird man jederzeit Ursach „haben, mit seiner Ausgiebigkeit zufrieden zu sein. Der „Maurer hat ihn stets sehr gern und rühmt immer, daß „er, wie er sich ausdrückt, weit damit reicht. Seine Bin- „dekraft ist eine außergewöhnlich gute, was von allen Sach- „kennern stets anerkannt worden ist. Sie leuchtet einfach „auch ein, wenn man den sich schwer lösenden gebrannten „Kalk betrachtet. In demselben Verhältniß als er sich löset — „in eben demselben verbindet er sich hinwiederum mit „dem Gestein und dem Sande. Die Vorzüglichkeit des „grauen Kalkes als Düngemittel hat der für die Landwirth- „schaft hochverdiente Thär bevorzugend anerkannt. Sie „leuchtet für den praktischen Landmann dadurch hervorsprin- „gend ein, daß diejenigen Flecke, auf denen die Kalkhaufen „auf dem Felde gelegen haben, kahl bleiben, wenn nicht „mit Sorgfalt der Kalk aus denselben entfernt worden ist. „So groß ist die Aezkraft des grauen Kalkes und je größer „diese ist, desto besser muß er wirken, denn wir verwenden „ja den Kalk auf dem Acker ausschließlich als Auflösungs- „Mittel; als zersetzende und die ungenießbare Säure des „Humus für die Pflanzen nahrungbringende Gewalt. Wer „daher grauen Kalk verwendet, wird bei geringerem Ko- „stenaufwande mehr wirken, als bei anderem Kalk; der „eine gleiche Aezkraft nicht besitzt.
„Obiges veröffentliche ich hiermit auf Anregung der be- „treffenden Verwaltungsstelle, durch die ich in den Stand „gesetzt bin, die von mir angekündigte Niederlage zu „etabliren, und empfehle somit mein Vorhaben der Berück- „sichtigung der Herren Gutsbesitzer und der kleinerer „Grundstücke; nicht minder aber auch derjenigen der Herren „Bau-Unternehmer; indem ich zu größeren Bestellungen „und Lieferungen die Vermittelung gern übernehme, und „reelle Bedienung verspreche.“
Groß-Wandriß, den 11. Juni 1855.
Karl Scholz, Stellenbesitzer & Besitzer der Kalk-Niederlage.

3463. **Schwedter Rolltabacke,**
in alter abgelagerter Waare, verkauft trotz dem hohen Stande der Tabackpreise den Ctnr. 6 & 7 rtl., in der Rolle per Pfund à 1¾ & 2 sgr., um damit zu räumen,
Hirschberg. Julius Liebig.

Zu vermiethen.

2482. Lichte Burggasse, Nr. 208, ist eine Stube nebst Alkove zu vermiethen und bald zu beziehen.

In Nr. 392 am katholischen Ringe ist die Stube parterre zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Näheres beim Eigenthümer. [3434.]

3457. Zwei Gewölbe sind baldigst zu vermiethen lichte Burggasse Nr. 213.

In meiner Besitzung Nr. 25 in Cunnersdorf ist ein Logis, bestehend in fünf Stuben nebst nöthigem Beigelaß, zu vermiethen, und kann dasselbe alsbald bezogen werden.

3453. Moritz Lucas.

Personen finden Unterkommen.

3459. Ein Handlungs-Commis wird zum 1. Juli für ein Spezerei- und Eisen-Geschäft gesucht. Commissionair G. Meyer.

3443. Ein Bassist, der zugleich Posaunist oder Bombardonbläser ist,
Ein erster Trompeter,
Ein erster und zweiter Hornist,
Ein erster Clarinettist, können sofort ein Unterkommen finden bei dem Stadtmusikus Büttner in Ostrowo im Herzogthum Posen. Anfragen müssen durch portofreie Briefe erfolgen.

3380. Auf dem Vorwerk Nr. 123 zu Ober-Schmiedeberg finden acht tüchtige Mäder bei der bevorstehenden Heu- und Getreide-Erndte lohnende und dauernde Beschäftigung.

C. Höpper.

3465. Tüchtige Schneider-Gesellen finden fortwährende Beschäftigung in

M. Sarner's Herren Garderoben-Magazin.

3408. Tüchtige Erdarbeiter, mit Schippe und Karrband versehen, welche bei sehr günstigen Akkordsätzen bei Ausführung der Oderdammbauten in hiesiger Gegend dauernde Beschäftigung finden wollen, und täglich mindestens 10 Sgr. verdienen können, haben sich zu melden bei

J. Fellmann, Bauführer.

Kahrau, Kreis Guhrau, den 13. Juni 1855.

3460. Zwei gebildete Wirthschafterinnen werden auf Dominien ohnweit Hirschberg gesucht.

Commissionair G. Meyer.

3419. Eine perfecte Köchin, welche mit den allgemeinen Verhältnissen des Landlebens vertraut ist, findet zum 2. Juli c. einen Dienst bei

Eyner in Schönfeld bei Mittelwalde.

3432. Tüchtige weibliche Arbeiter zur Erndte, sucht das Dominium Rothkirch bei Liegnitz.

Personen suchen Unterkommen.

3391. Ein Candidat der evangelischen Theologie sucht bald eine Hauslehrerstelle. Offerten unter Chiffre E. Kl. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

3428. Ein mit guten Zeugnissen versehener, auf der Realschule und im Seminar vorgebildeter, auch musikalischer junger Mann will dem Lehrfach entsagen und wünscht derselbe ein anderes Unterkommen als Buch- oder Rechnungsführer, oder in einem ähnlichen Fache. Geneigte Offerten wolle man gefälligst in der Expedition des Boten abgeben.

Gefunden.

3480. Schützengasse Nr. 758, eine Stiege, ist ein verflogener Kanarienvogel gegen Erstattung d. Insertionskosten abzuholen.

3448. Ein Regen- und ein Sonnen-Schirm sind stehen geblieben, der Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertions-Kosten abholen

im Gasthaus „zur Burg" in Greiffenberg.

Verloren.

3448. Am 14. d. Mts. ist mir von dem Gasthofe zum deutschen Hause ein kleiner Wagenhund von gelber Farbe mit einem Halsbande und Schellen verloren gegangen. Finder wolle denselben gegen Erstattung der Futterkosten abgeben bei dem

Bauergutsbesitzer Drescher in Bärndorf.

Einladungen.

3476. Donnerstag den 21. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

Conzert im Kursaale zu Warmbrunn,

ausgeführt von der Bade-Kapelle,

wozu ergebenst einladet Peters.

3436. Das Kaffeehaus zu Fischbach empfehle ich Gebirgs-Reisenden zu gütigem Besuch. Hübner.

3366. **Gasthof-Empfehlung.**

Nachdem ich den „Gasthof am Stollen" hierselbst käuflich übernommen, empfehle ich solchen dem geehrten Publikum, so wie namentlich den Besuchern der Grenzbauden ꝛc. zur geneigten Beachtung. Für gute Speisen und Getränke wird unter reellster und billigster Bedienung stets gesorgt sein. Schmiedeberg, den 6. Juni 1855.

Friederike Barthels.

3454. Sonntag den 24. Juni c.

findet in den Buschhäusern bei Hennersdorf

ein Trompeten-Konzert

unter Mitwirkung einer Stahl-Harmonika statt.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 sgr. J. Müller, Gastwirth.

3418. Mein neu und freundlich eingerichtetes

Hôtel zum braunen Hirsch,

erlaube ich mir allen Reisenden auf's beste zu empfehlen.

Görlitz im Juni 1855. C. D. Göpfert.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 16. Juni 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	18	—	3	11	—	3	4	—	2	20	—	1	12	—
Mittler	2	28	—	2	26	—	3	1	—	2	17	—	1	11	—
Niedriger	2	3	—	1	27	—	2	28	—	2	14	—	1	10	—

Breslau, den 16. Juni 1855.

Rohes Rüböl per Centner 16 1/2 rtl. G.

Kartoffel-Spiritus per Eimer 15 1/3 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 16. Juni 1855.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94 1/4	Br.
Kaiserl. Dukaten	94 1/4	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	108 1/2	Br.
Poln. Bank-Billets	91 5/6	Br.
Oesterr. Bank-Noten	82 1/2	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	85 1/2	G.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	101 1/4	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	92	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	92 5/6	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	100 7/12	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	100 7/12	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	92 1/4	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	95	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	124	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	89 1/2	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	225 1/4	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	186 1/4	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	90	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	83 1/12	G.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	93	G.
Neisse-Brieg 4 pCt.	83 1/12	Br.
Cöln-Minden 3 1/2 pC.	151 5/12	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	50 1/12	Br.

Wechsel-Course. (d. 15. Juni.)

Amsterdam 2 Mon.	139 1/4	Br.
Hamburg k. S.	149 1/12	Br.
dito 2 Mon.	148 1/4	Br.
London 3 Mon.	6,17 1/4	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99 1/6	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.